

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Wer soll das finanzieren? – Diese Frage hören wir immer wieder, wenn es um Investitionen in Afrika geht. Dabei gibt es zahlreiche private und öffentliche Gelder, die international zur Verfügung stehen. Kredite in Höhe von 10 bis 15 Milliarden US-Dollar gewähren zum Beispiel allein die zur Weltbankgruppe gehörende Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und die Internationale Entwicklungsagentur. Warum gerade deutsche Unternehmen gute Chancen haben, in den Genuss internationaler Finanzierungen zu kommen, das erfahren Sie in diesem Heft.

10 Milliarden Dollar wollen Industrieländer in den nächsten Jahren für Öko-Energie in Afrika ausgeben. So wurde es nach dem Klimagipfel in Paris beschlossen. 3 Milliarden Euro davon kommen aus Deutschland, und mit dem Geld sollen vor allem private Investoren davon überzeugt werden, dass die erneuerbaren Energien in Afrika ein lohnendes Geschäft sein können. Dies wird eines der großen Themen nicht nur beim »10. Deutsch-Afrikanischen Energieforum« vom 24. bis 26. April in Hamburg, sondern auch auf der »3rd Africa Finance« sein. Zu der lädt der Afrika-Verein nach Frankfurt am Main gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) ein. Alle Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite africa-finance.de. Lassen Sie uns in Frankfurt gemeinsam der schwierigen Frage nach dem beliebten Thema der Finanzierung für Projekte in Afrika nachgehen.

Immer beliebter wird übrigens das Magazin des Afrika-Vereins. Da es immer mehr Anfragen gibt, können Sie die aktuelle Ausgabe des Hefts jetzt auch auf unserer Internetseite afrikaverein.de als E-Paper lesen. Alle älteren Ausgaben finden Sie zum Nachlesen im Mitgliederbereich.

Viel Spaß bei der Lektüre!

 **Christoph Kannengießer**
Hauptgeschäftsführer